



**© forum frauen**

**Material zum Frauensonntag 2024**

**Die große Frau aus Schunem**

**Gottesdienstvorlage zum Frauensonntag 2024**

**Die große Frau aus Schunem**

*© Annette Lederer-Heer / Ursula Kugler*

**Glockenläuten**

**Musik zum Eingang**

**Votum**

Wir feiern diesen Gottesdienst

im Namen Gottes – Quelle und Ziel unseres Lebens,

im Namen Jesu Christi – Grund unserer Hoffnung

und unserer Liebe,

im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns tröstet, belebt

und begeistert

und uns miteinander verbindet.

Amen.

**Begrüßung**

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst! Wir freuen uns, dass Sie gekommen sind. Eine große Frau der Bibel steht heute im Mittelpunkt. Die große Frau aus Schunem, so wird sie genannt. Wer ist diese Frau, die nicht mal einen Namen hat? Warum war sie groß und was bedeutet Größe? Und warum ist sie uns nicht bekannt?

Viele Frauen tauchen in der Geschichtsschreibung nur am Rande auf. Geschichte vergisst Frauen, sie werden verschwiegen und unsichtbar gemacht. Doch es hat sie gegeben: Frauen, die Spuren hinterlassen. Frauen, die es aufzuspüren gilt. Frauen von Größe.

In diesem Gottesdienst hören wir von einer Frau, die alles hat. Sie begegnet einem Mann, der sie fasziniert. Es ist der Prophet Elischa. Sie lässt für ihn einen eigenen Raum in ihrem Haus bauen. Als Dank wird ihr ein Sohn geschenkt, den sie wieder zu verlieren droht, ebenso wie ihr Hab und Gut. Doch die große Frau aus Schunem verschafft sich Gehör und Raum.

Frauen müssen sich eigene Räume schaffen. Räume für spirituelle Erfahrungen, Räume für Austausch und Begegnung und auch Handlungsräume im Miteinander. Lasst uns heute Frauen Raum geben.

Uns allen einen gesegneten Gottesdienst!

**Lied**

"Dich rühmt der Morgen" (KAA 016) *oder*

"Komm herbei, singt dem Herrn" (EG 599) *oder*

"Ich sing dir mein Lied. In ihm klingt mein Leben" (freieTöne 72)

**Gebet**

Aus der Unruhe unseres Lebens

kommen wir, Gott, zu dir.

Wir danken dir,

dass es Orte und Stunden gibt,

in denen Leib und Seele zur Ruhe kommen.

In der Stille bringen wir vor dich,

was uns bewegt …

 *►*Stille, evtl. leise Musik ►Kyrie-Ruf EG 178.9

Guter Gott, du bist ein Gott, der jede und jeden von uns im Blick hat,

von dem wir angesehen werden,

ja, "du bist ein Gott, der mich sieht".

Du gehst nicht vorüber an mir,

du umfängst mich

mit deinen Augen.

Bis ins Innerste

nimmst du mich wahr.

Nichts muss ich verbergen.

Du richtest auf,

was gebeugt wurde

und verrenkt.

Du nimmst von mir

die Angst,

ein Niemand zu sein,

und sprichst mir

mein Lebensrecht zu.

Darum vertraue ich,

dass ich mehr bin

als meine Zweifel,

mehr als mein Versagen,

mehr als meine Verletzungen.

Du lässt mich sein,

die ich in Wahrheit bin:

Tochter deiner Liebe. *(nach Antje Sabine Naegeli)*

Gott, lass mich jetzt sitzen **vor** dir,

dich hören und in mich aufnehmen;

lass mich sitzen **mit** dir,

in der Würde, die du mir schenkst;

lass mich sitzen **in** dir,

mich finden und erleben ---

ganz da sein in dir.

**Lied**

"Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen" (EG 272 u. KAA 02) *oder*

"Meine Hoffnung und meine Freude" (EG 697)

**Psalm**

**(Übertragung zu Psalm 63)**

A: Ich bin durstig, Gott,

und ich suche dich, meine Lebensquelle.

B: Ich bin hungrig, Gott,

und ich suche dich, meine Lebenskraft.

A: Meine Seele hängt an dir,

und deine rechte Hand hält mich fest.

B: Doch andere wollen mir das lebendige Wasser nehmen

und beschneiden meine Lebenskräfte.

A: Du aber breitest deine Flügel über mir aus,

und in ihrem Schatten bin ich beschützt.

B: Deine Güte will ich loben, solange ich lebe;

Das ist meines Herzens Freude und meiner Hände Wirken.

A: Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,

wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.

B: Denn ich weiß, du bist meine Lebensquelle

und meine Lebenskraft.

 *(©Heidi Rosenstock, aus: der gottesdienst,*

 *liturgische Texte in gerechter Sprache)*

**Lesung 2. Könige 4, 8-10**

8Und es begab sich eines Tages, dass Elisa nach Schunem ging. Dort war eine reiche Frau; die nötigte ihn, dass er bei ihr aß. Und sooft er dort durchkam, kehrte er bei ihr ein und aß bei ihr. 9Und sie sprach zu ihrem Mann: Siehe, ich weiß, dass dies ein heiliger Mann Gottes ist, der immer hier durchkommt. 10Lass uns ihm eine kleine gemauerte Kammer oben machen und Bett, Tisch, Stuhl und Leuchter hinstellen, damit er dort einkehren kann, wenn er zu uns kommt.

11Und es begab sich eines Tages, dass Elisa dort einkehrte und sich oben in die Kammer legte und darin schlief. 12Danach sprach er zu seinem Diener Gehasi: Ruf die Schunemiterin! Und als Gehasi sie rief, trat sie vor ihn.

13Elisa aber sprach zu Gehasi: Sage ihr: Siehe, du hast uns all diesen Dienst getan; was soll ich dir tun? Brauchst du Fürsprache beim König oder beim Feldhauptmann? Sie sprach: Ich wohne unter meinen Leuten. 14Elisa sprach: Was soll ich ihr dann tun? Gehasi sprach: Ach, sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt. 15Er sprach: Ruf sie her! Und als er sie rief, trat sie in die Tür. 16Und er sprach: Um diese Zeit übers

Jahr sollst du einen Sohn herzen. Sie sprach: Ach nicht, mein Herr, du Mann Gottes! Täusche deine Magd nicht! 17Und die Frau ward schwanger und gebar einen Sohn um dieselbe Zeit übers Jahr, wie ihr Elisa zugesagt hatte.

Aus: Lutherbibel, revidiert 2017

 © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

**Lied**

"Da wohnt ein Sehnen" (KAA 074) *oder*

"Alle meine Quellen entspringen in dir" (KAA 030)

**Predigtvorschlag**

*s. Vorlage im Downloadbereich*

**Musik instrumental**

**Meditation: Orte und Räume der großen Frau aus Schunem**

*Dr. Tatjana K. Schnütgen*

Wir laden Sie nun zu einer Meditation der Räume ein. Dazu dürfen Sie, wenn Sie möchten und können, ihren Sitzplatz verlassen und zunächst einen Standort im Kirchenraum suchen. Wer nicht

möchte, kann gerne sitzen bleiben. Es braucht kein besonders bedeutsamer Ort zu sein. Es ist nur wichtig, dass Sie einen Platz finden, an dem Sie genügend Raum haben, um dort ein paar Momente zu stehen. Wer gerne mitmachen möchte, aber nicht stehen kann, sondern sitzt: Versuchen Sie bewusst zu sitzen. Rutschen Sie mal hin- und her und verschaffen Sie sich im Sitzen etwas Raum.

Wenn Sie an einem Standort Ihrer Wahl angekommen sind, stellen Sie sich ruhig und aufrecht hin, die Beine ein wenig auseinander, gerade so, dass der Stand stabil ist. Wenn Sie können, schließen Sie die Augen und spüren den Kontakt zum Boden, durch die Fußsohlen hindurch. Sie sind jetzt ganz bei sich und bei Ihrem eigenen Raum, ihrem Körper. Immer und überall nehmen Sie ihn mit. Dort, wo sie mit ihrem Körper sind, nehmen Sie Raum ein, das ist gut so. Unser körperliches Dasein braucht Räume. Unser Körper ist selbst ein Raum.

Nehmen Sie nun Ihre Aufmerksamkeit nach innen und spüren an einige Körperstellen hin: die Fußknöchel, die Beine, den Rumpf, den Oberkörper, den Kopf. Im Herzraum ist der Herzschlag zu spüren, in der Lunge ist Platz für die Atemluft, die von selbst einströmt und wieder ausströmt. Atmen Sie tief ein und tief aus. Bleiben Sie noch ein paar Atemzüge lang stehen und spüren hin zu dem Raum, den Sie einnehmen und zu den Räumen, die in Ihnen mit Leben erfüllt sind.

Öffnen Sie nun die Augen, falls diese geschlossen waren. Wir bereiten uns vor, auf den Spuren der großen Frau von Schunem in den Raum hineinzugehen. Der nächste Platz, den Sie aufsuchen, soll für das Haus der Frau stehen. Gehen Sie los, wenn es für Sie passt. Alle werden nach und nach im Raum in Bewegung kommen, ein neuer Platz zum Stehen wird auftauchen. Diesen nehmen Sie bitte ein.

In ihrem Haus ist die große Frau von Schunem offenbar die Chefin. Sie hat Knechte und Mägde. Ihr Mann spielt keine große Rolle, da wo von ihrem Haus die Rede ist. Spüren Sie, wie es ist, in einem Haus die Führung in der Hand zu haben? Wie fühlt es sich im Körper an, die Chefin/Chef zu sein? ---- Richten Sie nun Ihre Aufmerksamkeit auf den einen, kleinen, besonderen Raum in dem Haus. Die Schunemiterin hat ein Zimmer als Raum für den Gottesmann eingerichtet. Das ist der Raum, in dem Gott symbolisch einen Platz in ihrem Leben hat.

Spüren Sie in sich hinein. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf den Körper, so wie er gerade ist. Fühlt sich der Körper überall gleich an? Oder gibt es Stellen, die Ihnen mehr im Bewusstsein sind als andere? Gibt es besondere Stellen? Gibt es im Körper auch eine Stelle, die symbolisch für die Beziehung zu Gott stehen könnte? Spüren Sie, was diese Stelle ausmacht. Dann verabschieden Sie sich von dem besonderen Raum. Gehen Sie weiter durch den Raum.

Die nächste und letzte Stelle, an der wir mit der Frau von Schunem stehen bleiben werden, ist der Berg Karmel. Dort oben auf dem Karmelgebirge hat der Gottesmann seinen Wohnort. Dort ist er zu finden, wenn er nicht gerade durch das Land zieht. Gehen Sie mit der Schunemiterin vom Tal auf den Berg und bleiben oben stehen. Gehen Sie in Gedanken zu der Frau. Sie ist auf der Höhe und hat einen weiten Blick auf das Land. Unten, in der Ferne, kann sie ihr Haus sehen – oder wenigstens den Ort, in dem ihr Haus steht. Nun nimmt sie ihr Anliegen noch einmal zu sich, bevor sie zum Gottesmann geht.

Mit der Schunemiterin dürfen wir uns für einen Moment selbst fragen: was brauche ich? Wonach sehne ich mich? Wobei darf Gott mich begleiten und unterstützen? Lassen Sie sich ein paar Atemzüge dabei Zeit, Ihr eigenes Anliegen zu würdigen. Nehmen Sie Ihre Bitte an Gott mit.

Wenn Sie wieder an ihrem Sitzplatz sind, hören wir Musik. Während der Musik ist Zeit, die eigene Bitte zu klären und vielleicht vor Gott zu bringen.

**Musik**

►**Einladung zum Kerzenanzünden:**

Immer, wenn es Nacht wird, macht die Frau von Schunem Licht im Haus. Die Kerzen hier erinnern daran, dass unser Mangel ausgefüllt werden kann, so wie die Kerze einen Raum hell macht; sie erinnern daran, dass, wenn Licht auf unsere Fragen fällt, diese geklärt werden können. Die Kerzen erinnern daran, dass Gott Licht in unser Leben bringen will. Wir laden Sie ein, nach vorne zu kommen und ein Licht aufzustellen.

►**Dazu singen:**

"We are walking in the light of God"

**Lied**

*© Beate Adler, s. Heft und Vorlage im Downloadbereich*

**Fürbitten**

Gott, Du hast uns Menschen zu Deinem Ebenbild geschaffen.

Wir danken Dir für die Vielfalt, in der wir alle miteinander leben.

Jede und jeden von uns hast Du einzigartig geschaffen

und Du hast uns Deinen Lebensatem eingehaucht.

Gott, Du bist unser Atem. Zu Dir beten wir:

Sei mit all denen, die sich klein und hilflos fühlen

inmitten von unerfüllten Ansprüchen und Erwartungen.

Schenk ihnen Deine Gnade.

Sei mit all denen, die schmerzliche Trauer empfinden

aufgrund von Lebenseinschnitten und menschlichen Verlusten.

Schenk ihnen Deine Gnade.

Sei mit all denen, die krank sind und Schmerzen bewältigen müssen.

Sei bei ihnen, gib ihnen Kraft und Hoffnung.

Schenk ihnen Deine Gnade.

Sei mit all denen, die Räume und Begegnungen schaffen,

die sich um andere sorgen und Verantwortung tragen.

Schenk ihnen Deine Gnade.

Sei mit all denen, die sich – wie die große Frau aus Schunem –

für Gerechtigkeit einsetzen,

Widrigkeiten trotzen und mutig für andere voranschreiten.

Schenk ihnen Deine Gnade.

Sei mit all denen, die dem Menschlichen Raum geben,

nicht aufgeben, auch wenn es schwierig wird,

die wahre Größe im Verborgenen zeigen.

Schenk ihnen Deine Gnade.

Sei mit all jenen,

für die wir nun in der Stille beten.

* *Stille –*

Schenk ihnen und schenk uns allen Deine Gnade.

*© Dr. Andrea König*

**Segen**

Gottes Segen komme zu uns Frauen,

dass wir stark sind in unserer schöpferischen Kraft,

dass wir mutig sind in unserem Recht.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,

dass wir NEIN sagen, wo es nötig ist,

dass wir JA sagen, wo es gut ist.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,

dass wir schreien, wo Unrecht ist,

dass wir schweigen, wo Entsetzen ist.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,

dass wir Weisheit suchen und finden,

dass wir Klugheit zeigen und geben.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,

dass wir die Wirklichkeit verändern,

dass wir das Lebendige fördern.

Dass wir Gottes Mitstreiterinnen sind auf Erden!

 Quelle: Doris Bromberger, in: Hanna Strack (Hg.),

Den Schatz heben. Gottesdienste nach biblischen Texten, 1992.

**Lied**

"Gott segne dich" (KAA 0109)

**Musik zum Ausgang**

**Glockenläuten**